

Die Freiwilligenzentrale Neuss feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Das Ehrenamt hat sich in dieser Zeit deutlich gewandelt. Die Freiwilligenzentrale hat diesen Wandel mitgestaltet und sich zu einem Fixpunkt im sozialen Gefüge der Stadt entwickelt.

Das Tor zum Ehrenamt

Wie viele Menschen die Freiwilligenzentrale Neuss in den letzten 20 Jahren in ein Ehrenamt vermittelt hat, ist kaum präzise zu beziffern. Die Zahl dürfte im gehobenen vierstelligen Bereich liegen. Nicht nur deswegen ist es durchaus angebracht, von einem „stolzen“ Jubiläum zu sprechen.

Als die Freiwilligenzentrale Neuss vor 20 Jahren startete, war das in mehrfacher Hinsicht Neuland. Eine Stelle, die Angebot und Nachfrage nach ehrenamtlichen Tätigkeiten bündelt und zusammenführt, gab es zuvor noch nicht. Auch die Kooperation der beiden kirchlichen Wohlfahrtsverbände Caritas und Diakonie war damals noch nicht unbedingt Tagesgeschäft. „Die Zusammenarbeit ist nach wie vor hervorragend“, betont Hildegard Reuter, Fachberatung Gemeindec Caritas, die mit dem Diakonie-Kollegen André Fitzner für die Freiwilligenzentrale zuständig ist.

Der Beginn der Freiwilligenzentrale fällt in eine Zeit des Wandels, was das Ehrenamt angeht. Über Jahrzehnte war Ehrenamt eher etwas für ältere Semester, die im Anschluss an Beruf und Kindererziehung Struktur und Sinn in ihren Alltag bringen wollten. Das hat sich grundlegend geändert, sagt Hildegard Reuter: „Heute ist Ehrenamt etwas für Jung und Alt“, betont sie. Natürlich gibt es immer noch die ältere Dame, die jeden Dienstag um zehn ins Seniorenheim geht, um mit alten Menschen zu spielen oder zu musizieren. Aber es gibt heute auch die junge Lehrerin in



Elternzeit, die Flüchtlingskindern Nachhilfe gibt. Oder den Abiturienten, der die sechswöchige Übergangszeit bis zum Studienbeginn mit einem ehrenamtlichen Engagement füllen möchte. Oder gleich eine ganze Firma, die Manpower, Gehirnschmalz und Arbeitskraft für einen guten Zweck zur Verfügung stellt. Viele Schulen haben das Thema Sozialkompetenz entdeckt und fördern ehrenamtliche Tätigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler, zum

„Wild und behutsam“: Eindrucksvolle Ausstellung in der Neusser Fachambulanz

Noch bis zum Jahresende ist in den Räumlichkeiten der Fachambulanz für Suchtkranke in Neuss die Ausstellung „Wild und behutsam“ zu sehen.

Die Schöpfer der beeindruckenden Kunstwerke sind Menschen mit Handicap. Sie leben in Wohnhäusern der „Leben und Wohnen Lebens-

hilfe Rhein-Kreis Neuss“ und haben dort an einem Malangebot unter Leitung der Maltherapeutin Elke Jennrich teilgenommen.

Entstanden sind faszinierende, abstrakte Bilder, die unterschiedliche Stimmungen ausdrücken – mal farbenfroh und grob, mal sanft und ruhig, mal strukturiert und geordnet.

„Das sind beeindruckende Werke. Sie strahlen Emotionalität, Unmittelbarkeit und Individualität aus“, sagt Dirk Jünger, Abteilungsleiter Soziale Dienste. „Die Ausstellung ist bewusst öffentlich und darf gerne auch von Menschen besucht werden, die unsere Angebote der Suchtberatung nicht in Anspruch nehmen.“ Bis Ende des Jahres können die

Bilder während der Öffnungszeiten der Suchtberatungstelle von Interessierten angesehen und zum Teil auch erworben werden.

Eine Ausstellung mit Werken der Lebenshilfe-Wohnhäuser war im vergangenen Jahr bereits in Grevenbroich zu sehen. Dort entstand auch die Idee, eine Zusammenstellung an Ge-



Das (nicht ganz vollzählige) Team der Freiwilligenzentrale (v.l.): Gabriela Kuhlmeier, Koordinatorin Sigrid Wiechers, Elke Janke und Bernd Steinbach.

Beispiel in Altenheimen oder in der Quartiersarbeit.

Das Ehrenamt ist vielfältiger und bunter geworden. „Viele Menschen wollen sich nicht mehr dauerhaft binden, sind dafür aber bereit, projektbezogen ihre Zeit und ihre Stärken

einzubringen“, sagt Sigrid Wiechers, Koordinatorin der Freiwilligenzentrale. Sie und ihr Team von sieben ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernehmen die Beratung und Vermittlung. Einen ersten Eindruck vom breit gefächerten Angebot gibt die Website www.freiwilligenzentrale-neuss.de. Gegliedert in die Kategorien Soziales, Kultur, Sport und Umwelt, finden sich hier fast 300 Angebote aus den verschiedensten Bereichen – von Patenschaften für Migranten oder Krankenhausbesuchsdiensten für Kinder über die Museumsarbeit oder die Betreuung von Jugendfußballmannschaften bis hin zu Gartenpflege oder Naturschutz.

Ganz wichtig dabei: Das Online-Angebot dient nur zur ersten Orientierung. „Entscheidend für die Vermittlung in ein passendes Ehrenamt ist unsere Beratungsleistung“, betont Sigrid Wiechers. Meist kristallisiert sich erst im Beratungsgespräch heraus, welche Tätigkeit zu welchem Ehrenamtler passt. Viele, die mit sehr klaren Vorstellungen gekommen sind, landen nach der Beratung in einem ganz anderen Tätigkeitsfeld – und sind dort hochzufrieden“, erklärt die Koordinatorin. Die Trefferquote ist sehr hoch – hier macht sich die in 20 Jahren gesammelte Beratungskompetenz der Freiwilligenzentrale bemerkbar.

Das Zwischenfazit 20 Jahre nach dem Start: Der gesellschaftliche Stellenwert des Ehrenamts ist gestiegen, die Bereitschaft zum Ehrenamt ist ungebrochen – auch dank der Freiwilligenzentrale.

Freiwilligenzentrale Neuss

Sigrid Wiechers

Meererhof L 20, 41460 Neuss

Tel. 02131 / 166206

info@freiwilligenzentrale-neuss.de

www.freiwilligenzentrale-neuss.de

Öffnungszeiten:

Di., Mi. + Fr. 10 - 12 Uhr

Mi. 16 - 18 Uhr und nach Vereinbarung

(aktuelle Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Homepage)

Außensprechstunde Kaarst

Rathaus, Am Neumarkt 2

Zweiter Mittwoch im Monat 10-12 Uhr

Vierter Donnerstag im Monat 16-18 Uhr

mälden in Neuss zu zeigen, berichtet Waltraud Decker, Bereichsleitung für Gemeinschaftliches Wohnen bei der „Leben und Wohnen gGmbH“.

**Die Ausstellung „Wild und behutsam“ in der Fachambulanz für Suchtkranke (Rheydter Str. 176, Neuss) ist bis Jahresende zu sehen. Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9 - 17 Uhr
Fr: 9 - 13 Uhr**

Eingerahmt von Waltraud Decker (Lebenshilfe) und Dirk Jünger (Caritas) zeigten drei der Künstler bei der Ausstellungseröffnung am 29. Mai ihre Werke.

